

Vortrag an den Ministerrat

Bericht über die Tagung des ESA-Ministerrates am 22. und 23. November 2022 in Paris

Am 22. und 23. November 2022 fand in Paris die ESA-Ratstagung auf Ministerienebene statt. Den Vorsitz führten der deutsche Minister für Wirtschaft und Klimaschutz, Robert HABECK, sowie die Koordinatorin der deutschen Bundesregierung für die Luft- und Raumfahrt und Beauftragte für Digitale Wirtschaft und Start-ups, Anna CHRISTMANN. Die ESA war durch Generaldirektor (GD) Josef ASCHBACHER vertreten. Österreich war durch FBM Leonore GEWESSLER vertreten.

Die Ergebnisse der gegenständlichen Tagung können wie folgt zusammengefasst werden:

Zu Beginn präsentierte der deutsche Vorsitz drei aus seiner Sicht essentielle Schwerpunkte für die kommenden Jahre. Angesichts der politisch angespannten Weltlage brauche es ein souveränes Europa, das in Weltraumangelegenheiten eng zusammenarbeitet. Zweitens forderte man einen verstärkten Fokus auf Nachhaltigkeit und die Nutzung von Weltraumtechnologie und Weltraumdaten zur Eindämmung des Klimawandels. Drittens befürwortete man eine Symbiose aus staatlichen und privatwirtschaftlichen Akteurinnen und Akteuren und Programmen. Diese fördere die technologische Weiterentwicklung und die verbesserte Wettbewerbsfähigkeit im Spannungsfeld zwischen den anderen großen Playern in der globalen Weltraumpolitik, USA und China.

GD Josef Aschbacher hob die Bedeutung von Weltraumpolitik und die Rolle der ESA im Hinblick auf die Bekämpfung des Klimawandels hervor. Investitionen in Erdbeobachtung seien notwendig, da weltraumbasierte Daten in wesentlichem Ausmaß zur Reduktion von Emissionen beitragen würden. Darüber hinaus befürwortete GD Aschbacher eine enge Kooperation zwischen ESA und NASA (National Aeronautics and Space Administration; US-Raumfahrtbehörde). Diese Zusammenarbeit sei gewinnbringend, das belege etwa die

Mission Artemis 1. Mittelfristige Ziel der ESA seien die Erforschung des Mondes, des Mars und des Ursprungs des Weltalls. Abschließend wies GD Aschbacher auf die Bedeutung des New Space Bereichs und die Notwendigkeit eines autonomen Zugangs zum Weltraum hin.

Die Mitgliedsstaaten begrüßten diese programmatischen Schwerpunkte. In ihren Wortmeldungen strichen sie die Souveränität Europas in Weltraumangelegenheiten inklusive eines autonomen Zugangs zum Weltraum, die Bekämpfung des Klimawandels, eine intensivere Einbindung von privaten Unternehmen in Weltraumaktivitäten zur Verbesserung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit, die friedliche Erforschung des Weltraums sowie das Potenzial des Programms der sicheren Konnektivität als zentrale Eckpfeiler heraus.

Österreich betonte, dass angesichts der Klimakrise die Nachhaltigkeit auf der Erde und im Weltraum ein zentrales Anliegen sein müsse und auch die österreichische Weltraumstrategie darauf ausgerichtet sei. Man müsse die gemeinsamen Ziele und Maßnahmen im Hinblick auf einen unabhängigen und wettbewerbsfähigen europäischen Weltraumsektor klar kommunizieren. Ein gemeinsames und koordiniertes Vorgehen auf allen Ebenen sei für eine starke Rolle Europas im Weltraum unerlässlich. Europa brauche daher eine effiziente und innovative ESA, die eng mit der Industrie zusammenarbeite und eine ausgewogene Balance zwischen kleinen und großen Mitgliedstaaten sicherstelle. Da Weltraumanwendungen eine zentrale Rolle bei der grünen und digitalen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft spielen, treibe Österreich über das nationale Weltraumförderprogramm Innovationen und Anwendungen von Weltraumdaten voran.

In weiterer Folge wurden vier Entschlüsse angenommen: die Entschlüsselung für eine Dynamisierung der Nutzung der Raumfahrt in Europa durch die ESA; die Entschlüsselung über das Mittelvolumen der obligatorischen Tätigkeiten der Organisation; die Entschlüsselung über den Weltraumbahnhof Kourou (CSG) im Zeitraum 2023–2027; sowie die Entschlüsselung über die Programme und Tätigkeiten der ESA. Damit bestätigte der Rat die mittelfristigen Aufgabenschwerpunkte der ESA und das Zeichnungsvolumen in Höhe von rund 16 Mrd. Euro für die kommenden drei Jahre. Österreich beteiligt sich – gemäß dem mit dem BMF vereinbarten Zeichnungsvolumen - an den ESA-Pflichtprogrammen mit rund 116 Mio. Euro und an den Wahlprogrammen mit rund 115 Mio. Euro über die kommenden drei Jahre. Die inhaltlichen Schwerpunkte des österreichischen ESA-Beitrags liegen in den Bereichen Erdbeobachtung, Sicherheit und Kommunikation.

GD Aschbacher und der deutsche Vorsitz dankten allen Anwesenden für ihr Engagement und zeigten sich angesichts der erzielten Ergebnisse zufrieden. Die Mittelzusagen seien

Ausdruck des Vertrauens in die Expertise der ESA und würden die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Weltraumsektors gewährleisten. Es sei gelungen, nationale Interessensunterschiede zu überwinden und zukunftsweisende Schwerpunkte der ESA finanziell abzusichern.

Im Anschluss an die Sitzung des ESA-Ministerrates erfolgte die Bekanntgabe der Mitglieder der Astronauten-Klasse 2022, die aus mehr als 22 500 Bewerberbungen ausgewählt wurde. Die Astronauten-Klasse umfasst insgesamt 17 Astronautinnen und Astronauten, davon 5 Karriere-Astronautinnen und -astronauten, 11 Mitglieder der Astronautenreserve und ein Paraastronaut. Österreich stellt mit Frau Carmen Possnig erstmals auch eine (Reserve-)Astronautin.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

16. Dezember 2022

Johannes Rauch für Leonore Gewessler, BA
Bundesminister